

# Prophylaxe von Mensch zu Mensch

Kirstin Blenski arbeitet seit dreieinhalb Jahren im Team der Gemeinschaftspraxis von Dr. med. stom. (R) Nicolae Ciucas und Valentina Ciucas, Zahnärzte in Dortmund. Sie ist verantwortlich für die Prophylaxebehandlungen. Ihr Schwerpunktgebiet ist dabei die Individualprophylaxe zur Vor- und Nachbehandlung von Parodontitispatienten sowie die professionelle Zahnreinigung.

Kirstin Blenski/Dortmund

■ In meiner Ausbildungserfahrung das erste Mal von der chronischen Krankheit Parodontitis und ihren Folgen: Herzinfarkt, Herzkranzgefäßentzündungen, Schlaganfall, Lungenentzündungen und Frühgeburten, um nur einen kleinen Teil der tragischen Ereignisse zu erwähnen, die kaum einer in Verbindung mit einer Zahnfleischentzündung bringt. Das ist den meisten Patienten nicht bewusst. Natürlich lernten wir auch die Ursache bzw. die Auslöser der Parodontalerkrankung kennen – erblich bedingte Faktoren, belastetes bzw. geschädigtes Immunsystem und insbesondere eine mangelnde Mundhygiene können eine Parodontitis hervorrufen.

Ein dreimal höheres Risiko, an Parodontitis zu erkranken, haben Diabetiker und Raucher.

Die Behandlung liegt dann zwar in der Hand der Zahnärzte, doch als Helferin ist man stets nah dabei und bekommt den unschönen, blutigen Anblick ebenfalls zu sehen. So habe ich in meiner Zeit der Stuhlassistenz viele leidgeplagte Parodontitispatienten kommen und gehen sehen und deren Behandlungen begleitet. Diverse Methoden wie Kürettage oder offene Lappen-OP mit nachfolgender Antibiotika-Einnahme oder mehrmals täglichem Spülen mit Chlorhexidinlösungen sind bis heute an der Tagesordnung. Das ist für die Patienten wirklich nicht angenehm.

Umso erfreuter war ich, als mein Chef anfang, PerioChip anzuwenden. Das ist ein ganz kleiner orangener Chip, den er nach einer gründlichen PZR direkt in die entzündete Zahnfleischtasche appliziert – schmerzfrei für den Patienten. Darin enthalten ist Chlorhexidin, das auf diese Weise direkt am Entzündungsherd wirken kann und damit besser als jede CHX-Spülung die Keime wirklich erreicht. Der Chip löst sich übrigens innerhalb von sieben bis zehn Tagen vollständig auf und die Tasche bleibt für drei Monate keimfrei. Endlich sahen wir wieder lächelnde Paro-Patienten, die nach langer Zeit das erste Mal wieder rosafarbiges gesundes Zahnfleisch erlebten und immer noch lächelnd zu ihren engmaschigen Kontrolluntersuchungen kamen. Sie mussten sich nicht mehr vor unangenehmen Behandlungen fürchten. Genial, wie ich fand. Doch ich als Helferin konnte zur Parodontitisheilung nicht viel beitragen, denn es war einfach nicht meine Aufgabe, Patienten zu behandeln bzw. zu unterstützen. Über ein paar tröstende Worte oder einen verständnisvollen Augenkontakt ging der Umgang mit den Patienten kaum hinaus. Dabei wollte ich den Menschen doch gerne helfen ... kommt Zeit, kommt Rat.

Ein Ruck ist in den vergangenen Jahren durch die Köpfe der Gesellschaft gegangen und man hat den Sinn von Prophylaxe erkannt. Vielen Krankheiten kann man vorbeugen und sie im Keim ersticken. Um meinen Chef zu unterstützen und um meinen Aufgabenbereich sinnvoll zu erweitern, sah ich eine Perspektive für mich und die Patienten: Eine Weiterbildung zur Prophylaxefachkraft, das war meine Chance.

Inzwischen arbeite ich eigenverantwortlich als Prophylaxehelferin und weiß heute, wohin mit meinem theoretischen Wissen über z.B. eine Parodontitis – nämlich hin zu den Patienten. So kann ich meine Chefs unterstützen und entlasten. Mein Aufgabenbereich hat sich dadurch sehr

ANZEIGE



**dentocare**

Die ganze Welt  
der Prophylaxe

**Alles, was gesunde  
Zähne brauchen:**

**08102-7772888**

Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH  
Rosenheimer Straße 4a  
85635 Höhenkirchen  
[www.dentocare.de](http://www.dentocare.de)